

In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität hat sich die FLU entschieden gegen die Fortsetzung der Planungen zum sogenannten Innenstadt-Fahrradring ausgesprochen.

Bereits mehrere zehntausend Euro wurden in ein Gutachten investiert, das die Machbarkeit der Umwandlung der inneren Fahrspur des Verkehrsringes in eine Fahrradspur prüfen sollte. Nun plant die Verwaltung laut eigenen Angaben, eine weitere sechstellige Summe für zusätzliche Gutachten bereitzustellen.

Für uns ist klar: Dieses Projekt ist ein nicht umsetzbares Prestigevorhaben. Die Probleme liegen längst offen – auch ohne teure Expertisen. Die Verkehrsbelastung auf dem Ring wird weiter steigen, etwa durch den geplanten Ausbau der Autobahn. Zudem stellen zahlreiche Grundstückszufahrten entlang der Strecke ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Radfahrer dar. Hinzu kämen jahrelange Einschränkungen für den Individualverkehr durch umfangreiche Umbaumaßnahmen.

„In Zeiten knapper Kassen darf kein Geld für nicht realisierbare Symbolpolitik verschwendet werden.“

Wir tragen Verantwortung – für einen soliden städtischen Haushalt und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Statt kostspieliger Prestigeprojekte setzen wir auf realistische, bezahlbare und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur – dort, wo sie tatsächlich gebraucht wird und langfristig Wirkung zeigt.

Gemeinsam mit der Ausschussmehrheit haben wir ein deutliches Zeichen gesetzt:

Für Vernunft in der Verkehrspolitik – und gegen teure Experimente ohne echten Mehrwert.